



Am Fachbereich Medizin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Direktor: Prof. Dr. Tilo Kircher, ist zum **01.08.2019 befristet bis 31.12.2021** die drittmittelfinanzierte

Wissenschaftliche Projektstelle (Postdoc)

in Vollzeit zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach **Entgeltgruppe 13** des Tarifvertrages des Landes Hessen.

Das Forschungsvorhaben ist ein Teilprojekt des Sonderforschungsbereichs ‚Cardinal mechanisms of perception‘ (SFB/TRR135; <http://www.sfb-perception.de>) und steht im direkten Zusammenhang mit der International Research Training Group (IRTG): ‚The Brain in Action‘ (<https://www.uni-marburg.de/en/irtg1901/irtg1901>). Diese Forschungskonsortia zur Wahrnehmung und Handlung bringen nicht nur Expertinnen/Experten aus Gießen und Marburg, sondern auch aus Queens, Western und der York University in Kanada zusammen und bieten ausgezeichnete Voraussetzungen für exzellente Forschung.

Das Ziel dieses Projektes ist die Untersuchung der Effekte prädiktiver Mechanismen auf die Wahrnehmung und Verarbeitung multisensorischer Konsequenzen eigener Handlungen. Dabei stehen besonders multisensorische Interaktionen bei der Wahrnehmung der visuellen und auditiven Konsequenzen der eigenen Handlungen im Vordergrund. In einer Reihe von Verhaltens- und funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRI) Experimenten werden jeweils Handbewegungen ausgeführt und von einer Videokamera aufgenommen. Die Bewegung wird zeitlich mit einem Ton verbunden und beide, Bewegung und Ton, werden online (Echtzeit) in transformierter Weise wieder den Versuchsteilnehmenden über Kopfhörer und Videoleinwand (im MRT) dargeboten.

Die Untersuchungen konzentrieren sich auf drei verschiedene Aspekte der prädiktiven Mechanismen: 1) Die supramodalen, im Vergleich zu unimodalen Effekte von Handlungs-Feedback-Vergleichsprozessen, 2) die neuronalen Korrelate supramodaler prädiktiver Mechanismen und ihrer Konsequenzen und 3) die Untersuchung von Rekalibrierungseffekten und multisensorischen Transfer in Adaptationsexperimenten.

Die Stelle bietet die Möglichkeit zur projektbezogenen wissenschaftlichen Qualifizierung. Die erarbeiteten Ergebnisse stehen für eine Verwendung außerhalb der o. g. Beschäftigung zur Verfügung. Die Befristung richtet sich nach § 2 Abs. 2 WissZeitVG.

Zu den Aufgaben gehören wissenschaftliche Dienstleistungen in der Forschung, insbesondere Arbeiten im Bereich der Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Verhaltens- und fMRT Experimenten, die Betreuung von Doktorandinnen/Doktoranden und die Publikation der Ergebnisse in international anerkannten Journalen.

Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Master oder vergleichbar) und Promotion im Bereich der experimentellen Psychologie, den Neurowissenschaften, Medizin, der Neurophysik oder vergleichbarer Studienrichtungen sowie Vorerfahrungen im Bereich der experimentellen Neurowissenschaften.

Für Fragen steht Herr Prof. Dr. Benjamin Straube unter 06421-58 66429 gerne zur Verfügung.

Wir fördern Frauen und fordern sie deshalb ausdrücklich zur Bewerbung auf. In Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Personen mit Kindern sind willkommen - die Philipps-Universität bekennt sich zum Ziel der familienfreundlichen Hochschule. Eine Besetzung des Arbeitsplatzes in Teilzeit (§ 9 Abs. 2 Satz 1 HGlG) sowie eine Reduzierung der Arbeitszeit sind grundsätzlich möglich. Menschen mit Behinderung im Sinne des SGB IX (§ 2, Abs. 2, 3) werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungs- und Vorstellungskosten werden nicht erstattet.

Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **21.06.2019** unter Angabe der Kennziffer **fb20-0110-wmz-2019** in einer PDF-Datei an straubeb@staff.uni-marburg.de.